

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Val. Ernst Löschers Erkäntniß des Verderbens und Mittel wider das Verderben

Löscher, Valentin Ernst

Dreßden, 1721

VD18 12286133-003

Dom. I. post Epiphan.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630)

Betet: Kommt laßt uns knien und niederfallen für dem Herrn, der uns gemacht hat, und nicht vor dem Gott Mausim den Menschen gemacht haben.
Eilet. Die einem andern, sonderlich dem Pabst, nacheilen, werden groß Herzeleid haben.

Dom. I. post Epiphan.

Eingang.

Pl. XCV, 10. Gottes Klagen über die Israeliten, derer Leiber in der Wüsten verfielen und verdurben: Es sind Leute, derer Herr immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

Erkänntniß des Verderbens.

- I. Der schädliche Irrthum: Die öffentlichen hohen und niedern Schulen nützten gar nichts. Christus war anders gesinnet, er hörte die Lehrer in der Schulen am Tempel, an welchen viel auszusetzen war: Er lehrte hernach in den Schulen, Marc. I.

¶ 4

Die

Die heutigen vermeynten Klugen werden Feinde von aller und also auch von der Universitatz und Schul-Ordnung. Sie verachten und hassen den öffentlichen Unterricht; Sie schicken die Jünger lieber auff die Schulen der Libertiner.

Julianus, Carlstadt und andere Feinde der Wahrheit haben die Schulen verhöhet.

Die Privat-Information hat mehr incommoda als die öffentliche.

Mit den hohen und niedern Schulen hat es die Welt gemacht, wie der Blutschänder Ammon mit der Thamar; Sie hat dieselben erst genöthzigtiget und geschändet, hernach will sie dieselben verstoßen, und das Letztere ist ärger als das Erste.

Schulen sind unsers Vaters, darinnen wir mit Jesu seyn sollen: Verderbe sie nicht, es ist ein Segen darinnen.

- II. Die gefährliche Lust: Wenn Gelehrte, und sonderlich Lehrer, auff hohen und andern Schulen ihren Begierden folgen. Jesus thate gang

ganz anders, ungeacht seiner göttlichen Weisheit, hörte und fragte er bescheiden.

Dergleichen Lüste sind der gelehrte Hochmuth, das Monopolium in gelehrten Sachen, Verachtung anderer, Vorwitz u. s. f. darauff folget Schulgezäncke, 1. Tim. VI, 5. welches von nöthiger Vertheidigung der Wahrheit zu unterscheiden ist.

Bei solchen Lüsten verlieret man endlich die Wahrheit, oder ärgert zum wenigsten viele, und bringet Schulen und Studia in Verachtung.

Mittel wider das Verderben.

1. Die göttliche Wahrheit: Gott will das Lernen in Kirchen und Schulen segnen. Darum hat Jesus selbst wollen zunehmen, und hat auch in der Schule so geantwortet, daß man sich seiner Antwort verwunderte. Man lasse sich die Mühe nicht verdrüßsen: nach Sirachs Exempel Sir. LI, 35. Ich habe eine kurze Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe grossen Trost gefunden.

E 5

Die

Die Gebrechen des öffentlichen Unterrichts wird der Segen Jesu abwenden.

II. Die Christliche Schuldigkeit:
Wir sollen die Unsrigen fleißig zur Schule halten.

So wird dem Verderben noch gewehret werden können, Prov. II, 10. seq.

Sollen die Kinder wohl gerathen, so müssen sie durch fleißigen Unterricht wie scharffe Pfeile wohl gespitzt werden, Ps. CXXVII, 4.

Sehet darauff, daß eure Kinder und ihre mit ihnen, mit Christo, der unter den Lehrern saß, von Christo, Matth. XI, 29. ja Christum selbst lernet, Eph. IV, 20.

Betet: Daß doch Gott die Lehrer auff hohen und niedern Schulen wieder mit Segen schmücken wolle.

Eilet, Fliehet mit den Eurigen vor den Satans Schulen.

Dom.